

TERRE  
Schweiz DES  
FEMMES 

Gemeinsam gegen  
Gewalt an Frauen

**Geflüchtete Frauen werden vergessen.  
Ihre Bedürfnisse bleiben.**  
**RememberRefuShes.ch**

[www.terre-des-femmes.ch](http://www.terre-des-femmes.ch)

Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.  
Für Gleichstellung.

- Bildung (Fachpersonen, für und mit Migrantinnen)
- Beratung für gewaltbetroffene Frauen
- Politische Arbeit

Simone Egger, TERRE DES FEMMES Schweiz  
s\_egger@terre-des-femmes.ch



**RememberRefuShes.ch**

# Asylsystem ist nicht geschlechtergerecht.

Es fehlt / mangelt an

- Gleichstellung der Geschlechter
- Abdeckung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen
- Gewaltprävention zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- adäquater Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und Mädchen.



# Frauen und Mädchen in ihrer Vielfalt

- Alter
- Krankheit, Behinderung
- Geschlechtsidentität
- Sexuelle Orientierung
- Religion
- Etc.

Plus: Situation nach Aufenthaltsstatus

>> intersektionale Perspektive nötig: fehlt!



**RememberRefuShes.ch**

# Themenfelder: überall Lücken

- Asylverfahren
- Unterbringung
- Gewaltprävention & Unterstützung/ Schutz Gewaltbetroffener
- Gesundheitsversorgung
- Sexuelle und reproduktive Rechte und Gesundheit
- Bildung & «Beschäftigung» / Integration
- Ausschaffung

# (Menschen-)Rechtliche Verpflichtungen

- Bundesverfassung: Gleichstellung Art. 8
  - CEDAW: General Recommendation 32
  - Istanbul-Konvention [www.istanbulkonvention.ch](http://www.istanbulkonvention.ch)
  - Weitere Konventionen (KRK, BRK, Zivilpakt...)
  - Empfehlungen Europarat
- u.a.



# Ausgewählte Themen / Lücken

- # Asylverfahren
- # Unterbringung
- # Gewaltprävention & Unterstützung/ Schutz
- # Gesundheitsversorgung
- # Sexuelle und reproduktive Rechte und Gesundheit
- # Ausschaffungshaft und Ausschaffungen

# Asylverfahren: Hohe Hürden für Frauen

- Mangelnde Infos über Rechte, geschlechtsspezifische Fluchtgründe und geschlechtsspezifische Gewalt
- Befragung: nicht systematisch und obligatorisch  
Frauenteam (Befragerin, Dolmetscherin, Rechtsvertreterin etc.)
- Mangelnde Sensibilisierung und Bildung Asylbehörden
- Geschlechtsspezifische Gewalt: Tabu, mangelndes Unrechtsbewusstsein...
- Traumatisierungen > Paradox zu Glaubwürdigkeit
- Glaubwürdigkeitsparadigma
- Dublin-Prinzip & «Safe Countries»

# Asylverfahren: Beschleunigtes Verfahren

Beschleunigtes Verfahren ab 1. März 2019

## Potential:

- Rechtliche Unterstützung von Beginn an (Voraussetzung: Gendersensibilisierung > obligatorische Bildung)

## Risiko:

- Zu hoher Zeitdruck (Tabuisierung Themen, Traumatisierungen etc.)
- Nur aussichtsreiche Fälle werden weitergezogen
- Räumliche Nähe der Rechtsvertretung zu SEM

# Voraussetzungen für faires Asylverfahren

- Frühzeitige Information der geflüchteten Frauen über geschlechtsspezifische Fluchtgründe und ihre Rechte im Asylverfahren
- Ausschliesslich weibliche Befragerinnen, Dolmetscherinnen, Rechtsvertreterinnen und Hilfswerksvertreterinnen
- Eine besondere Unterstützung allein reisender Frauen (mit und ohne Kinder) aufgrund möglicher sexualisierter Gewalt im Herkunftsland, auf der Flucht oder in der Schweiz
- Befragungsstandards, die psycho-traumatologische Erkenntnisse berücksichtigen
- Obligatorische, regelmässige und vertiefte Bildung zu geschlechtsspezifischer Gewalt und Trauma für die Behördenmitglieder
- Abschaffung des Prinzips der Safe Countries oder mindestens eine materielle Prüfung bei geschlechtsspezifischer Gewalt
- Gebrauch des Selbsteintrittsrecht durch die Schweiz bei Dublin-Fällen mit geschlechtsspezifischer Gewalt
- Transparenz zu den Beweismitteln bei Asylentscheiden



# Unterbringung

## Bundesebene (neu: bis 140 Tage):

- 6 Bundesasylzentren (BZ) mit Verfahrensfunktion (6 Asylregionen)
- Über 10 Bundesasylzentren ohne Verfahrensfunktion (Ausreisezentren)
- 2 «Besondere Zentren» (= Renitentenzentren)
- Flughafenzentrum

## Kantone / Gemeinden:

- Notunterkünfte (NUK) für abgewiesene Asylsuchende
- Kollektivunterkünfte
- Wohnungen (WGs, Familien, Einzel)

# Grundproblem: Mangelnder Auftrag

## Lücke:

Keine Vorgaben und Aufträge von staatlicher Seite für staatliche und nichtstaatliche Akteur\_innen & Mandatsträger\_innen bezüglich geschlechtergerechter Unterbringung, Gewaltprävention, Unterstützung und Schutz gewaltbetroffener etc.

> Wichtig: Verbindliche Vorgaben und Aufträge, deren Umsetzung kontrolliert wird

# Unterbringung Zürich

## Bundesebene :

BAZmV: Juch (AOZ) & Duttweiler (ab Herbst 2019)

BAZoV: Embrach (AOZ) & Rümlang (2023)

Flughafenzentrum Kloten

## Kantons-/Gemeindeebene:

- Notunterkünfte (NUK) für abgewiesene Asylsuchende
- Kollektivunterkünfte
- Wohnungen

# Unterbringung Frauen und Mädchen

Frauen (und Mädchen) fühlen sich nicht sicher und sind es auch nicht überall!

- Subjektives (Un-)Sicherheitsgefühl
- Objektive (Un-)Sicherheit

Frauen verfügen über weniger Raum als Männer.

- Spezifische Bedürfnisse
- Safe Spaces
- Beschränkung im Bewegen, Leben, Agieren, Wohnen



# Unterbringung: Beispiele

- Keine geschlechtergetrennten Sanitäreanlagen und\_oder keinen sicheren Zugang dazu
- Keine getrennten Etagen, Wohntrakte, Gebäude
- Keine getrennten Küchen, Aufenthaltsräume etc.
- Unsichere (z.B. schlecht ausgeleuchtete) Gänge, Ein-/Ausgänge
- Etc.

# Sichere und adäquate Unterbringung

- Verbindlichen Auftrag von Bund und Kantonen für eine geschlechter- und traumasensibel gestaltete Unterbringung und Betreuung mit genügend Ressourcen
- Immer separate Unterkünfte für alleinstehende Mütter und Frauen sowie Familien auf Bundes- und Kantonsebene – mindestens eine geschlechtergetrennte Infrastruktur mit sicheren Zugängen
- Genügend Ressourcen für die professionelle psychosoziale Betreuung mit einer weiblichen Betreuungsperson für jede geflüchtete Frau
- Obligatorische und regelmässige Bildung für alle Mitarbeiter\_innen zu Gleichstellung und Gewalt gegen Frauen
- Prävention, Unterstützung und Schutz bei Gewalt gegen Frauen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Angeboten
- Weibliches Sicherheitspersonal
- Ein den Frauen angepasstes Bildungs- und Freizeitangebot

# Gewaltprävention & Unterstützung/Schutz

Es mangelt an:

- Auftrag und Vorgaben durch Staat
- Sensibilisierung und Wissen bei Mitarbeiter\_innen (im Asylverfahren, Unterkunft, Sicherheit)
- Festlegung von Zuständigkeiten, Abläufen
- Vernetzung mit spezialisierten externen Stellen
- Sicherer Infrastruktur
- Personal- und Finanzressourcen

# Tatort Ausland: kein Recht auf Unterstützung

Bei Gewalt im Herkunftsland, auf Migrationsroute:

Kein Anrecht auf Opferhilfe-finanzierte Unterstützung

> Grosse Lücke, da praktisch alle Angebote Opferhilfe finanziert



# Gesundheitsversorgung: Grundprobleme

- Grundversorgung: Triage durch (ausgebildetes oder nicht-ausgebildetes) Gesundheitspersonal, keine direkten Zugänge
- Keine systematische, professionelle Dolmetschung
- Nicht systematisch weibliche Ärztinnen, Dolmetscherinnen
- Schwieriger/ kein Zugang zu psycho-traumatologischer Unterstützung

# Gesundheitsversorgung: Auswirkungen

- Risiko gefährliche Situationen, Chronifizierung
- Kein informed consent möglich
- Hürden für adäquate medizinische Versorgung
- Keine adäquate psycho-traumatologische Unterstützung
- Etc.

# Sexuelle, reproduktive Rechte & Gesundheit

- Kein systematischer Zugang zu (kultur- und fluchtsensibler) Bildung und Information
- Einschränkungen im selbstbestimmten Leben von Sexualität
- Kein garantierter Zugang zu Verhütung
- Keine freie Familienplanung
- Mängel in perinataler Gesundheitsversorgung

# Ausschaffungshaft und Ausschaffungen

- Schwangere und Mütter in Ausschaffungshaft
  - Ausschaffung von Schwangeren: bis in SSW 36 möglich!
  - Haft: keine getrennte Haft für Frauen, kein weibliches Sicherheitspersonal garantiert
  - Trennung von Kindern und Eltern
- > Kaum bearbeitetes Thema!

# Perspektiven

## Studien und politische Leitlinien:

Herbst 2019: Publikation Bundesratsbericht, Studie Situation Kantone (SKMR), Empfehlungen SODK

## Kantonale & städtische Politik:

- Vorstösse?

## Aktivismus & Freiwilligenarbeit:

- Geschlechterperspektive etablieren
- Spezifische Projekte



**RememberRefuShes.ch**